

REFERENZ

Kath. Pfarrkirche St. Vitus

Bodenbelag und Taufstein
2020-2020

Anlass zu den Arbeiten gab die erwünschte Änderung der baulichen Situation der Chorstufe. Zudem sollte der Taufstein neu versetzt werden.

Begleitend wurde eine Reinigung, ein Austausch defekter Bodenplatten sowie eine partielle Fugenerneuerung durchgeführt. Für die technische Ausstattung des Kirchengebäudes wurde Zuarbeit geleistet.

Maßnahmen

- Reinigung
- Ausbau, Klebung und Wiedereinsetzung defekter Bodenplatten
- Austausch defekter Bodenplatten
- Fugenerneuerung
- Ausbau der Podeste vor den Seitenaltären
- Neuversetzen des Taufsteins



Ort

Büchenbach bei Pegnitz

Datierung

1400; 1741 umgebaut; Turm 1879

Auftraggeber

Kath. Pfarramt St. Vitus - Büchenbach

Architekt

Architekturbüro Ursula Huber

Bearbeitungszeitraum

2020-2020

Material

Kalkstein, Sandstein

Übersicht des Kircheninnenraums mit den Altären und dem erhöhten Chorraum.



Zustand vor Beginn der Arbeiten. Die nachträglich hinzugefügten Podeste vor den Seitenaltären sollten zurückgebaut werden.



Rechtes Podest nach Abnahme der Trittstufe.



Während des Abbaus des Unterbaus aus Kalkzementsteinen.



Linkes Podest nach Abnahme der Kalksteinplatten.



Zustand nach vollständigem Rückbau des linken Podestes.



Die entstandenen Fehlstellen wurden mit Solhofer Platten entsprechend des Bestandes geschlossen. Die Stufe zum Chorraum wurde um eine Trittbreite reduziert, sodass sie wieder mit den Vorkanten der Podeste der Seitenaltäre abschließt.



Aufgrund der Reduzierung der Trittbreite mussten zusätzliche Bodenplatten verlegt werden. Hierfür wurde ein drahtarmerter Estrich als Untergrund eingebracht.



Für die neue Chorstufe wurde der Plattenbelag an dieser Stelle entfernt und die vorhandenen Stufen entsprechend der angepassten Maße neu versetzt.



Neu versetzte Chorstufe mit ergänztem Bodenbelag, die Fehlstelle im linken Bildteil wird später von einem hölzernen Trittpodest überdeckt.



Arbeitsfoto: Zusätzlich wurden
Zuarbeiten zur TGA ausgeführt.



Der zweiteilige Taufstein wurde mittels
Portalkran abgebaut. Der Plattenbelag
am neuen Aufstellungsort wurde
aufgenommen, ein Fundament erstellt,
der Taufstein versetzt, ca. 10 cm in den
Boden eingelassen, der Bodenbelag
ausgeklinkt und neu verlegt und verfugt.



Beim Neuversetzen des Taufsteins
wurden die beiden Werkstücke durch
eine V4A-Gewindestange zusätzlich
gegen Verrutschen gesichert.



Defekte, gerissene oder stark zurückgewitterte Fugen wurden bis zu einer Tiefe von 15 mm mit einem oszillierenden Schneidwerkzeug geöffnet.



Arbeitsfoto: Vor dem Einbringen des Fugenmörtels wurden die geöffneten Fugen von Staub und anderem Lockermaterial gereinigt.

